

Jahresabschluss zum 31.12.2018
Geschäftsbericht der OKV

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| ORGANE | 5 |
| Aufsichtsrat | 5 |
| Vorstand | 6 |
| Aufsicht | 6 |
| Abschlussprüfer | 6 |
| WESENTLICHE KENNZAHLEN | 7 |
| LAGEBERICHT | 8 |
| Geschäftsmodell | 8 |
| Geschäftsgebiet | 8 |
| Unternehmensprofil | 8 |
| Betriebene Versicherungszweige und -arten | 9 |
| Kooperationen | 10 |
| Wirtschaftsbericht | 11 |
| Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen | 11 |
| Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens | 12 |
| Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige | 20 |
| Kundenbeziehungen | 25 |
| Personalentwicklung und -kennzahlen | 26 |
| Dank an unsere Mitarbeiter | 26 |
| Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung | 27 |
| Risiken der künftigen Entwicklung | 27 |
| Prognosebericht | 31 |
| JAHRESABSCHLUSS | 34 |
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018 | 34 |
| Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2018 | 38 |
| ANHANG | 40 |
| Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 40 |
| Aktiva | 40 |
| Passiva | 41 |
| Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018 | 43 |
| Aktiva | 43 |
| Passiva | 44 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | 45 |
| Versicherungstechnische Rechnung | 45 |
| Nichtversicherungstechnische Rechnung | 49 |
| Weitere Angaben | 49 |
| Aufsichtsrat und Vorstand | 49 |
| Zahl der Mitarbeiter | 49 |
| Honorare des Abschlussprüfers | 50 |
| Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten | 50 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 50 |
| Registereintragung | 50 |
| Nachtragsbericht | 50 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS | 51 |

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ----- 57

GLOSSAR ----- 58

ORGANE

Aufsichtsrat

Frank Schöning* (Vorsitzender)
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa,
Kreischa

Markus Bauer* (Stellv. Vorsitzender)
Landrat des Salzlandkreises,
Bernburg

Karl-Ludwig Böttcher
Ehemals Geschäftsführer des Städte- und
Gemeindebundes Brandenburg e. V.,
Potsdam (bis 24.08.2018)

Jens Graf
Geschäftsführer des Städte- und
Gemeindebundes Brandenburg e. V.,
Potsdam (ab 24.08.2018)

Sven Gregor
Bürgermeister der Stadt Eisfeld,
Eisfeld

Dr. Michael Koch
Bürgermeister der Hansestadt Demmin, Dem-
min

Matthias Köpp
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des
Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
Schwerin

Bernd Lange
Landrat des Landkreises Görlitz,
Görlitz

Ralf Leimkühler*
Stellv. Geschäftsführer des Sächsischen
Städte- und Gemeindetages e. V.,
Dresden

Jürgen Polzehl
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder,
Schwedt/Oder

Jutta Schlüter*
Erste Beigeordnete des Landkreistages Bran-
denburg e. V.,
Potsdam

Annegret Schwarz
Bürgermeisterin der Stadt Bismark (Altmark),
Aaland

Alexandra Seelig
Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft
Grammetal,
Isseroda

Detlef Sittel
Bürgermeister und Beigeordneter für
Ordnung und Sicherheit der Landeshauptstadt
Dresden,
Dresden

Stefan Sternberg*
Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim,
Grabow

Andreas Wellmann
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des
Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-
Vorpommern e. V.,
Schwerin (ab 24.08.2018)

(* Mitglied des Prüfungsausschusses)

Vorstand

Jürgen Meier (Sprecher des Vorstandes),
Schöneiche bei Berlin

Prof. Edgar Bohn* (Mitglied des Vorstandes),
Bühl (bis 23.05.2019)

Sören Kreißl (Mitglied des Vorstandes),
Berlin (ab 23.05.2019)

Aufsicht

BaFin
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Bereich Versicherungen,
Bonn

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hannover

(* gemäß Urkunde des Amtsgerichts Charlottenburg vom 06.05.2018)

WESENTLICHE KENNZAHLEN

| Kennzahlen | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 43.047 | 40.482 | 36.937 | 32.677 | 30.858 |
| Verdiente Nettobeiträge | 17.171 | 15.949 | 14.671 | 13.242 | 12.613 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | 1.452 | 359 | 2.730 | 681 | 467 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 323 | 3.283 | 3.758 | -505 | 812 |
| Kapitalanlageergebnis | 640 | 775 | 935 | 1.015 | 1.009 |
| Vorsteuerergebnis | 390 | 3.480 | 4.223 | 55 | 1.472 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) | 552 | 2.233 | 2.799 | -529 | 596 |
| | | | | | |
| Kapitalanlagen | 41.133 | 41.674 | 43.297 | 43.305 | 41.274 |
| Laufende Durchschnittsverzinsung | 1,6 % | 2,1 % | 2,2 % | 2,3 % | 2,4 % |
| | | | | | |
| Eigenkapital | 12.978 | 12.426 | 10.193 | 7.394 | 7.923 |
| | | | | | |
| Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen | 14.703 | 13.251 | 12.892 | 10.162 | 9.481 |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) | 19.464 | 19.277 | 16.365 | 16.872 | 16.967 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (netto) | 3.455 | 4.235 | 5.589 | 5.805 | 4.323 |
| | | | | | |
| Gesamte Garantiemittel | 51.264 | 49.636 | 45.609 | 40.696 | 39.161 |
| Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen | 298,5 % | 311,2 % | 310,9 % | 307,3 % | 310,5 % |
| | | | | | |
| Bilanzielle Schadenquote brutto | 64,9 % | 65,2 % | 31,4 % | 66,0 % | 62,6 % |
| Kostenquote brutto | 21,6 % | 14,9 % | 15,6 % | 17,1 % | 15,8 % |
| Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto | 86,4 % | 80,1 % | 47,0 % | 83,1 % | 78,3 % |
| Bilanzielle Schadenquote netto | 73,1 % | 80,0 % | 52,2 % | 77,1% | 69,9 % |
| Kostenquote netto | 18,6 % | 3,1 % | 2,4 % | 8,0 % | 5,3 % |
| Schadenkostenquote (Combined Ratio) netto | 91,7 % | 83,1 % | 54,6 % | 85,1 % | 75,2 % |

LAGEBERICHT

Geschäftsmodell

Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

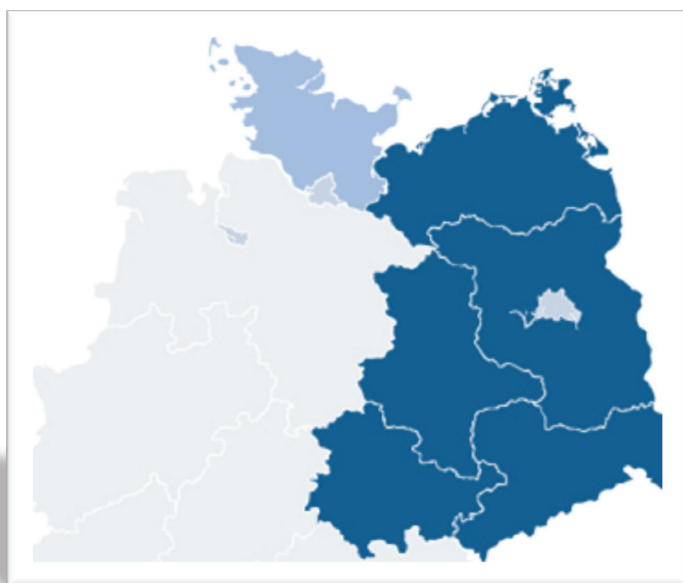
Unternehmensprofil

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde der Verein unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt in den fünf neuen Bundesländern und Berlin. Seit 2008 ist die OKV auch im Bundesland Schleswig-Holstein tätig.

Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen, Vereine, Genossenschaften sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden.

Die Direktionsbevollmächtigten der OKV sind mit ihrer umfassenden Beratung und Dienstleistung in den Bundesländern vor Ort aktiv. In Sachsen-Anhalt erfolgt die Betreuung durch unseren Kooperationspartner ÖSA. Durch die regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen zu informieren und auszutauschen.



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen

Betriebene Versicherungsbranche und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Versicherungsbranche

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Technische Versicherungen
Extended-Coverage-Versicherung (EC)
Sonstige Sachversicherung
Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Haftpflichtversicherung

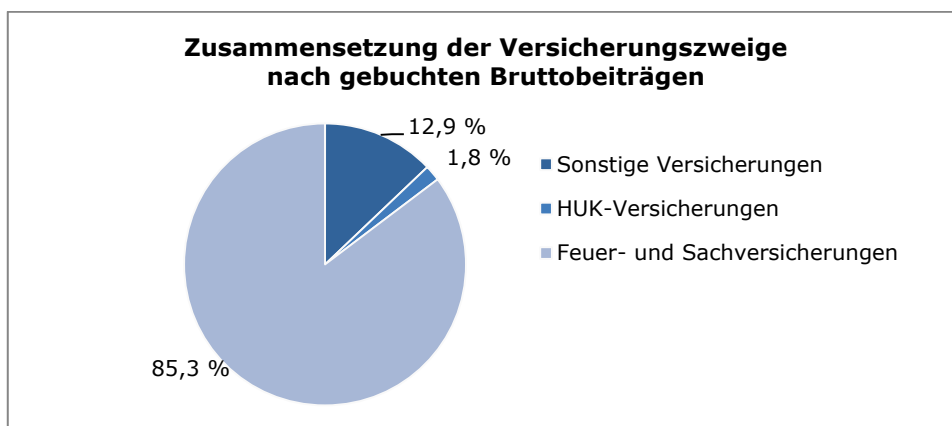
Betriebshaftpflicht
Vermögensschaden-Haftpflicht
Sonstige Haftpflichtversicherung

Unfallversicherung (ab 2017 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrtversicherung (ab 2010 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.



Kooperationen

Seit 15.06.1993 besteht eine enge Kooperation mit dem Kommunalen Schadenausgleich der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (KSA) mit Sitz in Berlin. Diese Kooperation hat zum gemeinsamen Ziel, Ihren Mitgliedern umfassenden kommunalen Versicherungsschutz zu gewähren und herausragende Kompetenz rund um die kommunalen Versicherungsbedürfnisse sicherzustellen.

Darüber hinaus ist die OKV seit 2006 mit einem 10%igen Geschäftsanteil an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH (KSA GmbH) beteiligt. Die Verwaltungsgesellschaft ist eine Tochtergesellschaft des KSA, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 Dienstleistungen für die OKV im EDV-Bereich und durch Vermietung von Wirtschaftsgütern und Geschäftsräumen erbracht hat. Die vertraglichen Vereinbarungen mit der Verwaltungsgesellschaft wurden zum 31.12.2018 gekündigt und die Tätigkeiten insbesondere im EDV-Bereich auf externe Dienstleister übertragen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich auch in 2018 robust und konnte nach vorläufigen Berechnungen wie im Vorjahr ein Wachstum von 3,7 % verzeichnen. Eine noch deutlichere wirtschaftliche Expansion wurde jedoch insbesondere durch die Verunsicherungen infolge zunehmender handelspolitischer Konflikte, die Straffung der Geldpolitik in den USA sowie die Sorgen vor einem ungeordneten Brexit verhindert.

Die Wirtschaft im Euroraum hat im Jahr 2018 zwar an Dynamik verloren, bleibt mit einer Wachstumsrate von prognostizierten 1,9 % aber weiterhin auf Wachstumskurs. Ursächlich für das nachlassende Wachstum sind hauptsächlich ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, darunter abermals die Sorgen um einen Handelsstreit mit den USA und einen ungeordneten Ausstieg Großbritanniens aus der EU. Trotz der unverändert andauernden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank spielt die Inflation nur eine untergeordnete Rolle und bleibt mit 1,7 % unter der angestrebten Zielgröße. Die Arbeitslosenquote sank aufgrund der immer noch günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Eurozone im Jahresverlauf auf 8,2 %.

Auch in Deutschland verlangsamte sich in 2018 das Wirtschaftswachstum und lag am Jahresende nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes bei 1,5 %. Neben Sonderfaktoren etwa in der Automobilbranche, die im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Abgastests (WLTP) die Produktion im zweiten Halbjahr deutlich drosselte, bremste auch der private Konsum das Wachstum in Richtung Jahresende. Positive Impulse waren dagegen sowohl durch die staatlichen Konsumausgaben als auch die Investitionen zu verzeichnen. Mit 44,8 Millionen Erwerbstätigen (Stand November 2018), die ihren Arbeitsort in Deutschland hatten, wurde das Vorjahresniveau erneut deutlich überschritten. Die Arbeitslosenquote verringerte sich analog von 5,7 % auf 5,2 %.

Rahmenbedingungen für die Versicherungsbranche

Bedingt durch das anhaltend niedrige Zinsniveau und eine stetige Verschärfung der regulatorischen Anforderungen sahen sich die Versicherungsunternehmen auch in 2018 mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Dennoch konnten die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer nach einer Schätzung des GDV um 2,1 % auf 202,2 Milliarden Euro gesteigert werden. Positive Impulse ergaben sich demnach aus der zunehmenden Digitalisierung des Geschäftsbetriebs und der Entwicklung neuer Produkte sowie aus der unverändert guten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte.

Die Schaden- und Unfallversicherung trug maßgeblich zur Steigerung der Beitragseinnahmen in der gesamten Versicherungswirtschaft bei. Nach Berechnungen des GDV erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig erhöhten sich die Schadenaufwendungen um 6,8 %. Die Combined Ratio wird voraussichtlich bei 96 % liegen.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran. Die Versicherungsbranche muss sich daher immer wieder auf neuartige Risiken einstellen. Insbesondere Cyberrisiken werden in naher Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen. Hier sind vor allem Versicherungsunternehmen gefordert, Lösungen für die Zukunft zu finden und auf dem Versicherungsmarkt anzubieten.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Überblick

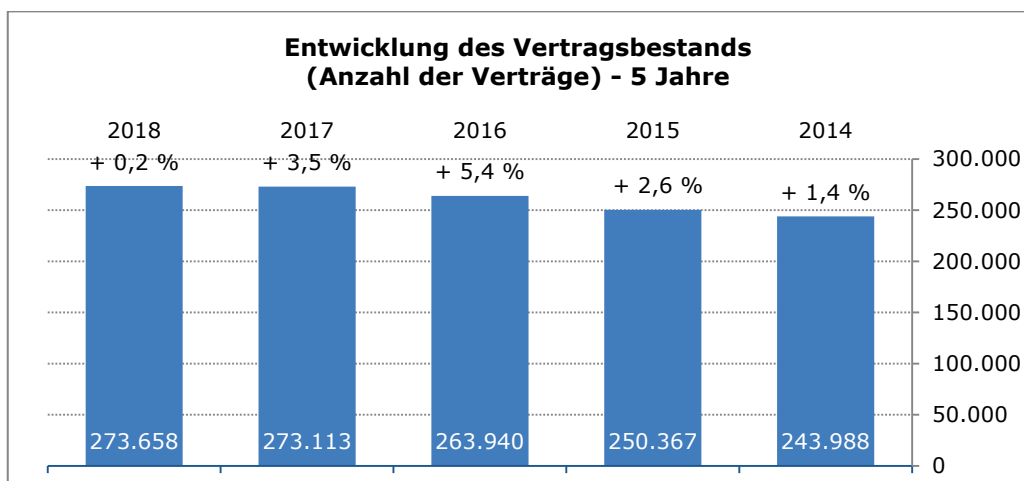
Das Geschäftsjahr 2018 war für die OKV durch eine Vielzahl großer Herausforderungen geprägt. Hervorzuheben sind dabei insbesondere die Entflechtung von KSA und OKV, die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenführungssystems, der mit umfangreichen Umbaumaßnahmen einhergehende Umzug in neue Geschäftsräume sowie die Ausgliederung wesentlicher Aufgaben im IT-Bereich an einen neuen Dienstleister. Damit verbunden war ein für die Verhältnisse der OKV sehr hoher Investitionsbedarf, der sich entsprechend auch in deutlich gestiegenen Verwaltungsaufwendungen niederschlug. So erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto von 6.025 TEUR auf 9.283 TEUR bzw. netto von 496 TEUR auf 3.201 TEUR.

Die Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 6,3 % oder 2.565 TEUR auf 43.047 TEUR; die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 7,7 % oder 1.222 TEUR auf 17.171 TEUR. Dagegen wirkte neben den gestiegenen Verwaltungsaufwendungen das Kumulschadenereignis Sturm Friederike im Januar 2018 belastend auf das Geschäftsjahresergebnis. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken aufgrund des positiven Abwicklungsergebnisses netto dennoch leicht um 1,6 % auf 12.557 TEUR. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr zwar rückläufig, bleibt mit 1.775 TEUR (Vorjahr 3.643 TEUR) aber weiter deutlich positiv. Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr insgesamt 1.452 TEUR (Vorjahr 359 TEUR) zuzuführen, so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr 3.283) verbleibt. Trotz der erheblichen Sonderbelastungen konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 552 TEUR (Vorjahr 2.233 TEUR) erwirtschaftet werden.

In Anbetracht der zu bewältigenden Herausforderungen kann der Geschäftsverlauf gleichwohl als insgesamt zufriedenstellend bezeichnet werden.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

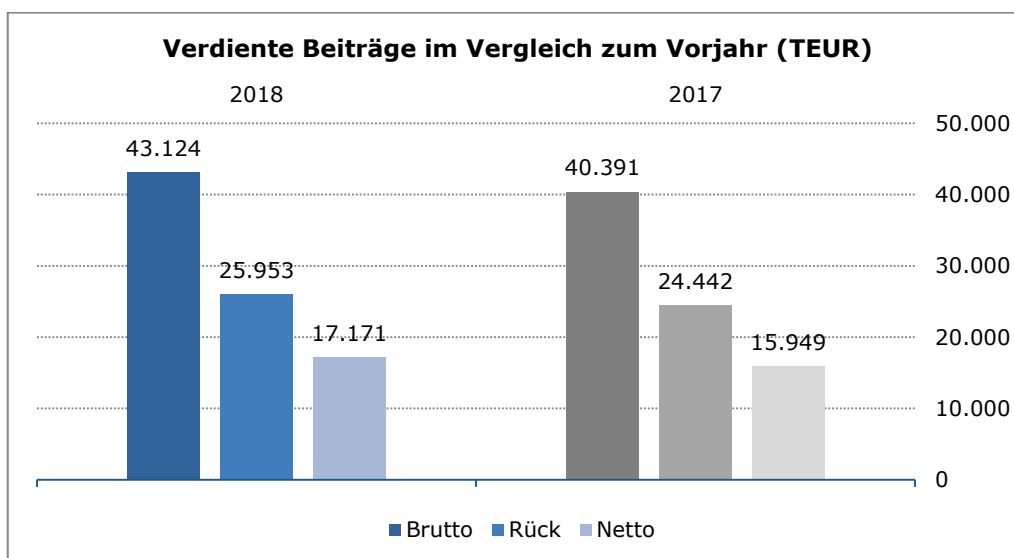
Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 273.658 (Vorjahr 273.113) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 0,2 %. Dabei konnte der Vertragsbestand hauptsächlich in der Sturmversicherung um 919 Verträge, in der Leitungswasserversicherung um 831 Verträge und in der Extended-Coverage-Versicherung (EC) um 511 Verträge ausgebaut werden. Dagegen verminderte sich der Bestand insbesondere in der Feuerversicherung um 2.199 Verträge.



Ertragslage

Beitragseinnahmen

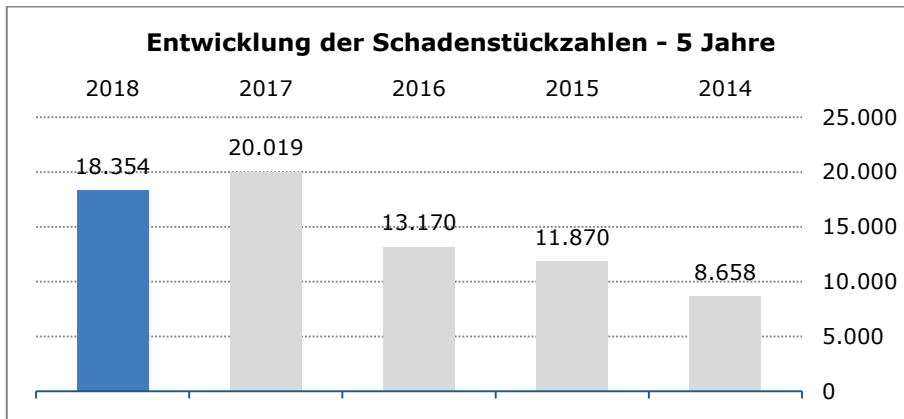
Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Geschäftsjahr von 40.482 TEUR um 6,3 % auf 43.047 TEUR gestiegen und lagen somit über unseren Prognosen für das Jahr 2018. Das Beitragswachstum ist dabei hauptsächlich auf die Feuerversicherung (+502 TEUR), die Leitungswasserversicherung (+444 TEUR), die Extended-Coverage-Versicherung (+385 TEUR), die Technischen Versicherungen (+361 TEUR) und die Sturmversicherung (+320 TEUR) zurückzuführen. Der aufgrund des Risikoausgleichs bei einem kleineren Versicherungsbestand erforderliche hohe Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge noch zu verdienten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung in Höhe von 17.171 TEUR (Vorjahr 15.949 TEUR). Die Selbstbehaltsquote liegt nahe zu unverändert zum Vorjahr bei 40,0 % (Vorjahr 39,5 %).



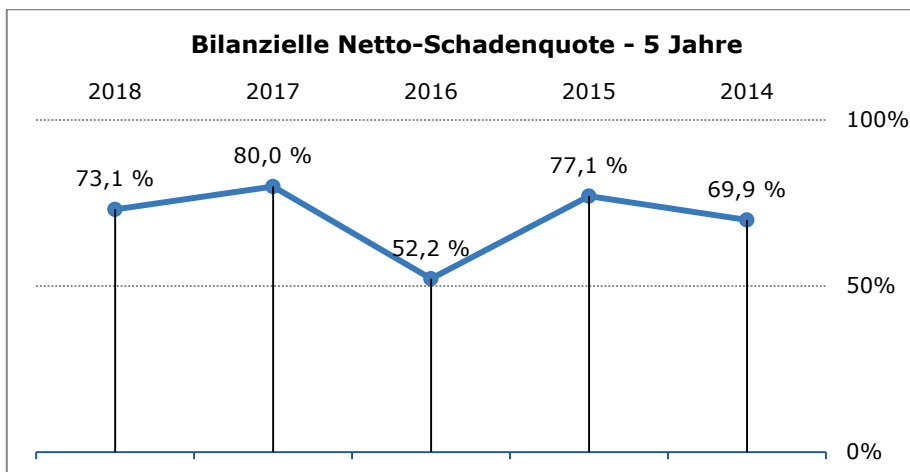
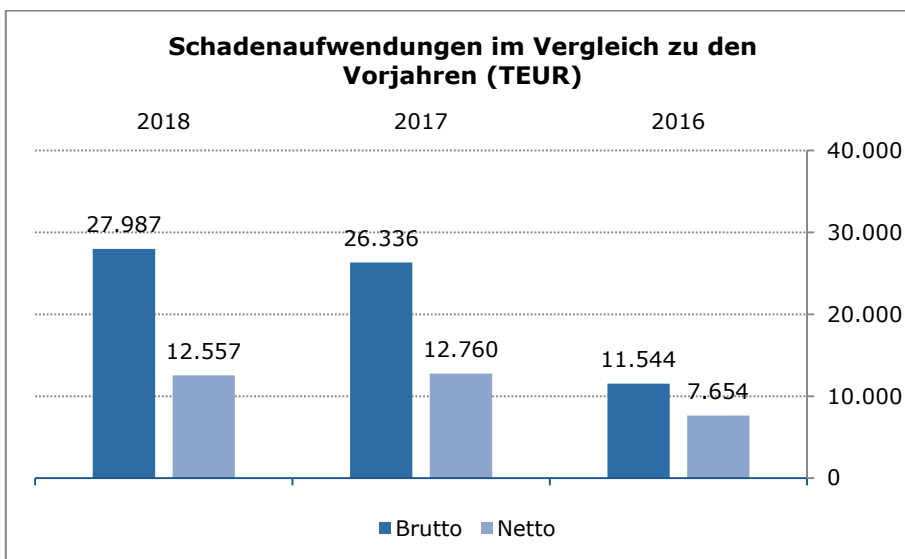
Schadenverlauf

Die Anzahl der im Geschäftsjahr angemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % von 20.019 auf 18.354 gesunken. Dagegen erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto auf 27.987 TEUR (Vorjahr 26.336 TEUR). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) sank leicht von 65,2 % im Vorjahr auf 64,9 % im Geschäftsjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt brutto 79,2 % im Vergleich zum Vorjahr mit 81,7 %.

Im Rahmen unserer Prognosen für das Geschäftsjahr 2018 zeichneten sich bereits hohe Schaden- aufwendungen in der Sturmversicherung und in der Verbundenen Gebäudeversicherung durch den Sturm Friederike ab (Aufwendungen im Geschäftsjahr insgesamt 5.168 TEUR). Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen in der Sturmversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung stiegen entsprechend erwartungsgemäß deutlich an. Darüber hinaus waren, wie in den vergangenen Jahren, hohe Aufwendungen im Versicherungszweig Leitungswasser zu verzeichnen. Dagegen sank der Aufwand für Geschäftsjahresschäden in der Feuerversicherung im Vergleich zum Vorjahr markant, da wesentliche Großschadenereignisse wie in den Vorjahren ausblieben.



Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses (netto 4.380 TEUR, Vorjahr 4.172 TEUR) und des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts verbleibt ein Netto-Schadenaufwand in Höhe von 12.557 TEUR gegenüber dem Vorjahr mit 12.760 TEUR. Das entspricht einer bilanziellen Netto-Schadenquote von 73,1 % (Vorjahr 80,0 %).



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich deutlich von 6.025 TEUR auf 9.283 TEUR. Maßgebliche Ursachen für den Anstieg waren die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenführungssystems, die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgliederung wesentlicher Aufgaben im IT-Bereich an einen neuen Dienstleister sowie höhere Personalaufwendungen.

Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – beträgt 21,6 % (Vorjahr 14,9 %). Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 4.999 TEUR (Vorjahr 1.413 TEUR) auf Verwaltungskosten und 4.284 TEUR (Vorjahr 4.612 TEUR) auf Abschlusskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 10,0% bzw. 11,6% (Vorjahr 11,4 % bzw. 3,5 %).

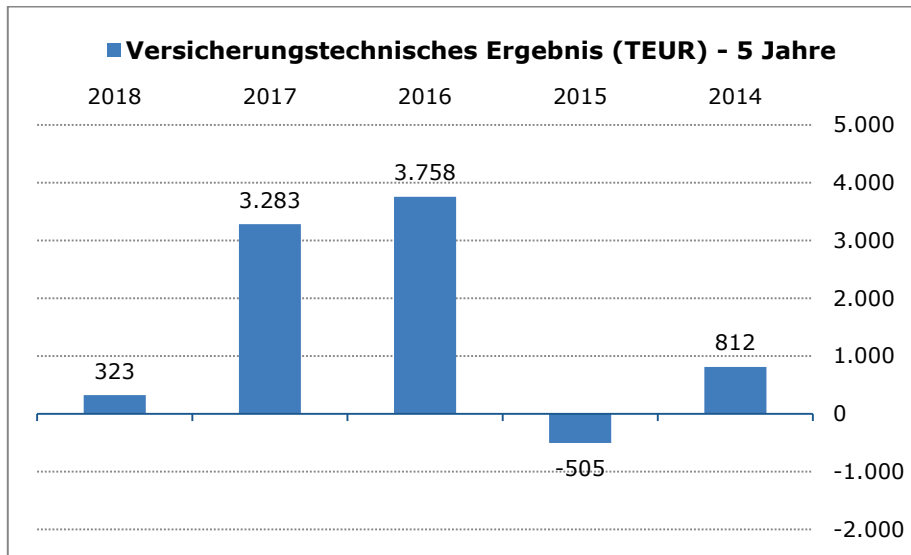
| Kostensätze im Vergleich zum Vorjahr | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Bruttokostensatz | 21,6 % | 14,9 % |
| Abschlusskostensatz | 10,0 % | 11,4 % |
| Verwaltungskostensatz | 11,6 % | 3,5 % |

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 6.082 TEUR (Vorjahr 5.529 TEUR) ergibt sich ein Aufwand für eigene Rechnung in Höhe von 3.201 TEUR (Vorjahr 496 TEUR).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von 1.775 TEUR (Vorjahr 3.643 TEUR) aus. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.452 TEUR (Vorjahr 359 TEUR) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr 3.283 TEUR).

Das Ergebnis der OKV ist insbesondere geprägt durch die positiven Ergebnisbeiträge der Sparten Vertrauensschaden sowie Technische Versicherung. Hier konnte durch geringere Schadenbelastungen bzw. verbesserte Abwicklungsergebnisse der Vorjahresschäden erreicht werden, dass sich der Schadenverlauf vorteilhafter als erwartet entwickelt hat. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis der OKV im Wesentlichen durch die Verbundene Gebäudeversicherung, die Leitungswasserversicherung und die Sturmversicherung. In diesen Versicherungszweigen waren negative Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.

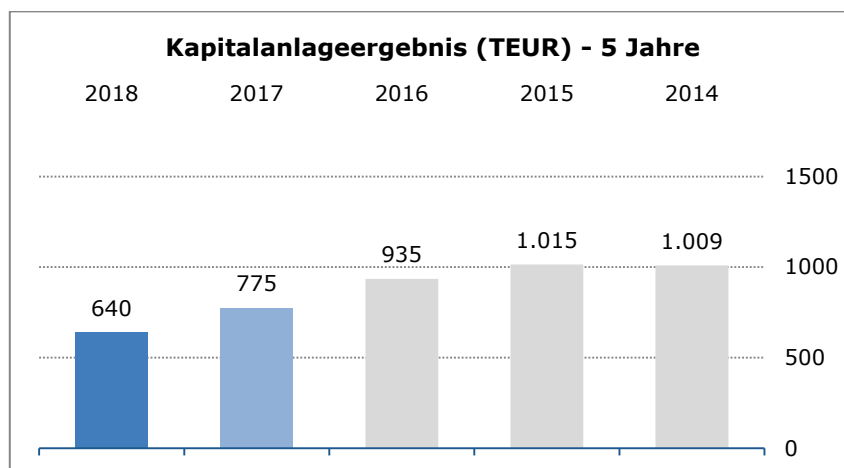


Kapitalanlageergebnis

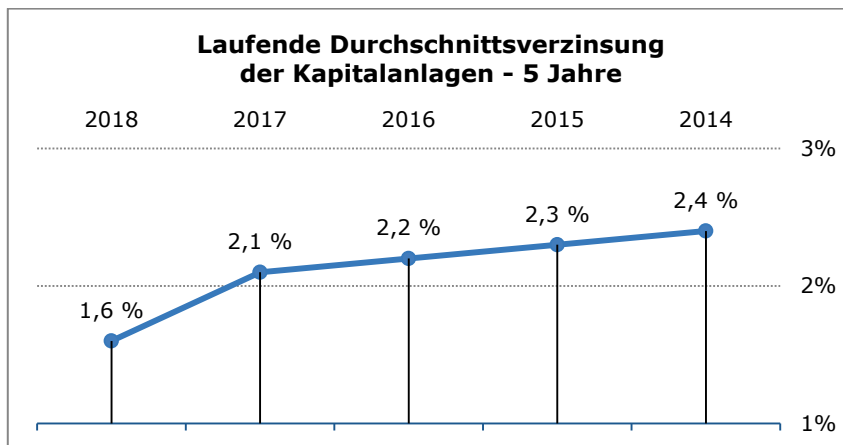
Das Kapitalanlageergebnis sank im Geschäftsjahr 2018 insgesamt um 17,4 % auf 640 TEUR und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Ursächlich für diese Entwicklung waren insbesondere die infolge des unverändert niedrigen Zinsniveaus weiter rückläufigen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 734 TEUR (Vorjahr 928 TEUR). Zuschreibungen oder Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen (Vorjahr Zuschreibungen 8 TEUR).

Den Erträgen standen Aufwendung für Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 94 TEUR (Vorjahr 162 TEUR) gegenüber. Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr 84 TEUR) sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 52 TEUR (Vorjahr 46 TEUR). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren dagegen nicht zu verzeichnen (Vorjahr 32 TEUR).



Die laufende Durchschnittsverzinsung, d.h. die Verzinsung unter Berücksichtigung der laufenden Erträge und der laufenden Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,6 % (Vorjahr 2,1 %).



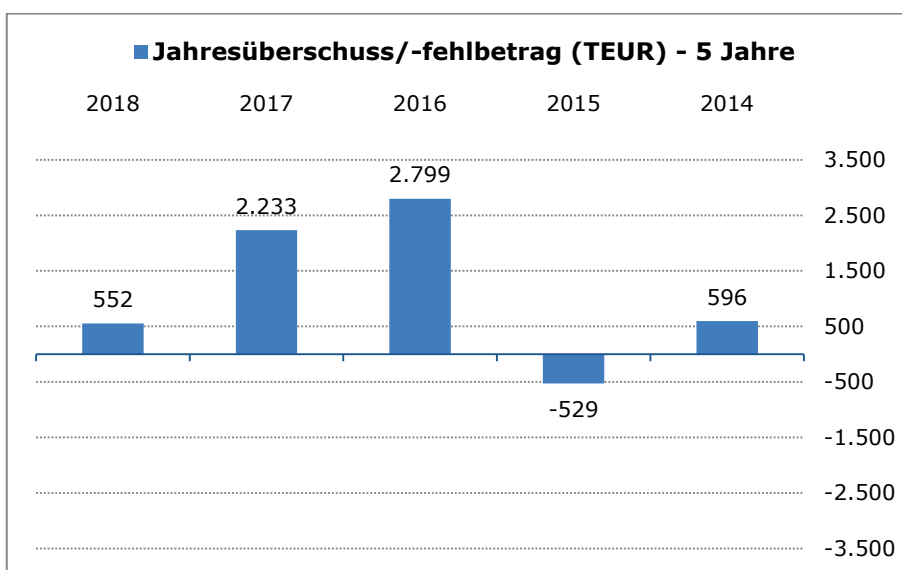
Sonstiges Ergebnis

Die sonstigen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 364 TEUR (Vorjahr 277 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Dienstleistungserträge. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 936 TEUR (Vorjahr 855 TEUR) umfassen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Dienstleistungs- und Zinsaufwendungen.

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 173 TEUR (Vorjahr Aufwand in Höhe von 1.238 TEUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 552 TEUR (Vorjahr 2.233 TEUR).

Satzungsgemäß wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 55 TEUR zugewiesen. Der verbleibende Betrag von 497 TEUR wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.



Vermögens- und Finanzlage

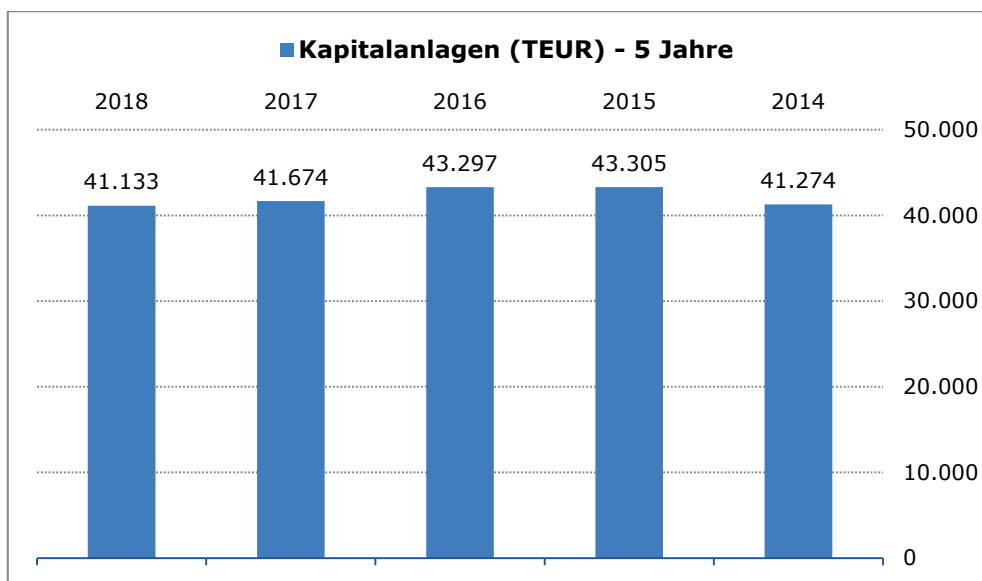
Bilanzstruktur

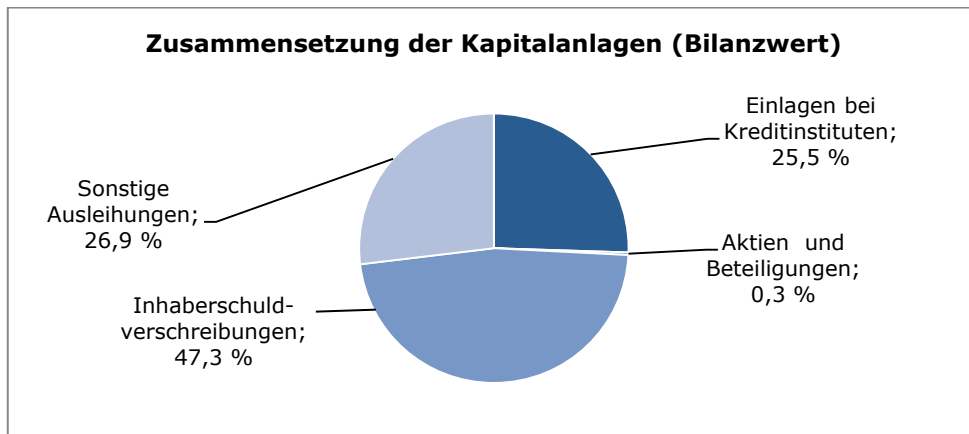
| Bilanzstruktur der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit | | | | | |
|--|---------------|---------------|--|---------------|---------------|
| Aktiva | 2018 | 2017 | Passiva | 2018 | 2017 |
| | TEUR | TEUR | | TEUR | TEUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.818 | 2.877 | Eigenkapital | 12.978 | 12.427 |
| Kapitalanlagen | 41.133 | 41.674 | Versicherungstechnische Rückstellungen | 38.286 | 37.390 |
| Forderungen | 2.156 | 3.476 | Andere Rückstellungen | 2.164 | 2.967 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 12.946 | 12.643 | Andere Verbindlichkeiten | 7.124 | 8.402 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 499 | 516 | | | |
| Summe | 60.552 | 61.186 | Summe | 60.552 | 61.186 |

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit steht im Spannungsfeld zwischen Liquidität, Rentabilität und Sicherheit. Oberste Priorität für die OKV hat jedoch die Sicherheit der Anlage. Auf den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage verzichtet und somit eine konservative Anlagepolitik begründet. Aus diesem Grund hatte abseits der Folgen der Niedrigzinsphase die Entwicklung der Finanzmärkte nur bedingt Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis.

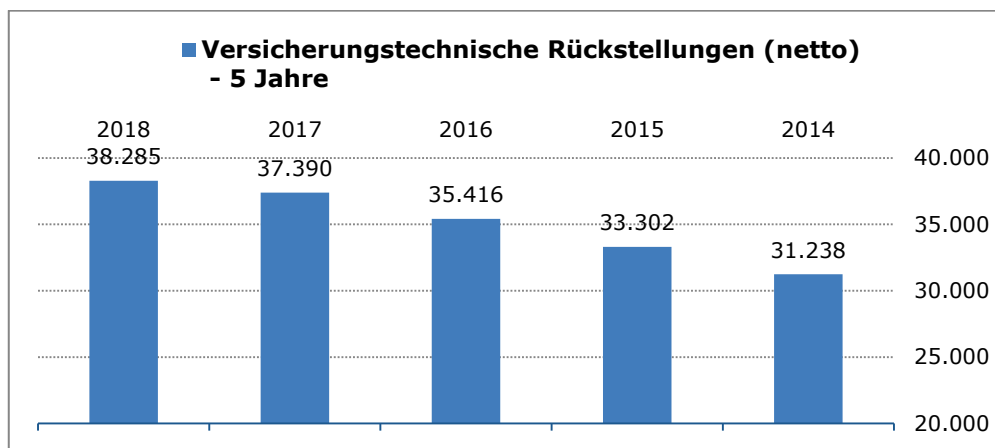
Der Kapitalanlagebestand verminderte sich leicht um 1,3 % auf 41.133 TEUR. Den Anlageschwerpunkt bilden mit 30.437 TEUR zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie mit 10.508 TEUR Einlagen bei Kreditinstituten. Am Bilanzstichtag weisen die Kapitalanlagen stille Reserven in Höhe von insgesamt 2.243 TEUR (Vorjahr 2.777 TEUR) auf.





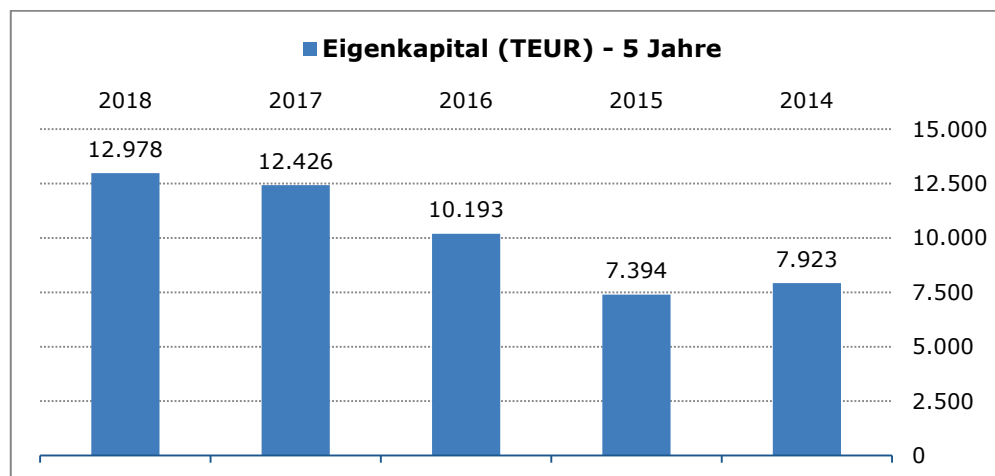
Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto stiegen um 2,4 % auf 38.285 TEUR. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verminderte sich im Rahmen der normalen Geschäftsentwicklung netto um 1,0 % auf 19.464 TEUR. Die Schwankungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 14.703 TEUR nach 13.251 TEUR im Vorjahr.



Eigenkapital

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 12.978 TEUR (Vorjahr 12.426 TEUR).



Liquidität

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand betragen zum Bilanzstichtag 10.938 TEUR (Vorjahr 12.483 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr sichergestellt.

Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 78.360 (Vorjahr 80.559) Verträgen. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 502 TEUR (4,8 %) auf 10.902 TEUR und die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um 148 TEUR (4,5 %) auf 3.407 TEUR gesteigert werden. Der Brutto-Schadenaufwand verminderte sich auf 5.897 TEUR nach 8.193 TEUR im Vorjahr. Die vergleichsweise hohen Schadenaufwendungen des Vorjahres waren insbesondere auf einige Großschadenereignisse zurückzuführen. In der Nettorechnung ergab sich ein Schadenaufwand in Höhe von 1.803 TEUR (Vorjahr 2.529 TEUR). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto von 1.288 TEUR in 2017 auf 2.332 TEUR in 2018. Der Anstieg korrespondiert mit den insgesamt deutlich gestiegenen Verwaltungsaufwendungen. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergaben sich netto Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 790 TEUR. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag von 1.038 TEUR (Vorjahr 271 TEUR) zuzuführen.

| Feuer | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 54,1 | 78,8 |
| Netto-Schadenquote (%) | 52,9 | 77,6 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +1.719 | -1 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -432 | +49 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 0,9 % auf 26.424 (Vorjahr 26.181) Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betragen 2.651 TEUR gegenüber 2.556 TEUR im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.149 TEUR auf 1.196 TEUR. Die Brutto-Schadenaufwendungen sanken im Vorjahresvergleich um 24,7 % auf 564 TEUR (Vorjahr 750 TEUR), die Netto-Schadenaufwendungen um 30,5 % auf 283 TEUR (Vorjahr 407 TEUR). Die Anzahl der Schäden liegt mit 528 unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 714).

| Einbruchdiebstahl/Raub | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 21,3 | 29,3 |
| Netto-Schadenquote (%) | 23,7 | 35,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +1.458 | +1.459 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +417 | +546 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Leitungswasserversicherung

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 57.338 Verträge (1,5%; Vorjahr 56.507) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von 5.130 TEUR (Vorjahr 4.686 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 2.093 TEUR auf 2.293 TEUR. Die Anzahl der Schäden erhöhte sich von 1.114 im Vorjahr auf 1.310 (17,6 %) im Geschäftsjahr; der Brutto-Schadenaufwand erhöhte sich dabei deutlich um 23,4% von 5.166 TEUR auf 6.373 TEUR. In der Nettorechnung stiegen die Schadenaufwendungen um 24,1 % von 2.792 TEUR auf 3.465 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belasteten insbesondere die Frostperiode von Mitte Februar bis Anfang März sowie einzelne Großschäden. Durchgeführte Analysen lassen keine eindeutige Identifizierung der Schadenursachen zu. Probleme durch moderne Verarbeitungstechniken und Materialien sowie Installationsmängel gerade bei noch jüngeren wasser-führenden Anlagen spielen jedoch eine nicht unmaßgebliche Rolle.

Am Bilanzstichtag war aufgrund des anhaltend schlechten Schadenverlaufs eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.803 TEUR (Vorjahr 2.220 TEUR) zu bilden.

| Leitungswasser | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 124,3 | 110,2 |
| Netto-Schadenquote (%) | 151,1 | 133,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -2.765 | -1.206 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -1.641 | +47 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Glasversicherung

Bei der Glasversicherung war eine Steigerung des Vertragsbestandes um 0,3 % auf 4.850 Verträge (Vorjahr 4.834) zu verzeichnen. Den gebuchten Bruttobeiträgen von 814 TEUR (Vorjahr 766 TEUR) standen Brutto-/Netto-Schadenaufwendungen von 184 TEUR (Vorjahr 275 TEUR) gegenüber. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 811 TEUR (Vorjahr 766 TEUR).

| Glas | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 22,6 | 35,8 |
| Netto-Schadenquote (%) | 22,7 | 35,9 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +473 | +337 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +470 | +337 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 919 Verträge auf 67.612 (Vorjahr 66.693); die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich auf 4.258 TEUR (Vorjahr 3.939 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 991 TEUR auf 1.104 TEUR.

Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit 7.635 TEUR deutlich über dem Vorjahr (5.419 TEUR). Die Brutto-Schadenquote stieg von 137,6 % im Vorjahr auf 179,4 % im Geschäftsjahr. Ursächlich für diese Entwicklung war insbesondere der Sturm Friederike im Januar 2018 mit einem Gesamtschadenaufwand in Höhe von 5.168 TEUR. Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 3.442 TEUR nach 3.186 TEUR im Vorjahr.

Bei den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist ein Anstieg auf 1.200 TEUR in 2018 gegenüber 750 TEUR in 2017 zu verzeichnen. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen verbleibt ein Aufwand in Höhe von netto 699 TEUR nach 306 TEUR im Vorjahr.

| Sturm | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 179,4 | 137,6 |
| Netto-Schadenquote (%) | 311,7 | 321,5 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -4.580 | -2.230 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -3.058 | -1.601 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 234 TEUR auf 4.272 TEUR (Vorjahr 4.038 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.566 TEUR auf 1.675 TEUR. Die Vertragsanzahl sank von 9.626 in 2017 auf 9.350 zum Ende des Geschäftsjahres 2018. Die Brutto-Schadenbelastung ist im Geschäftsjahr von 3.577 TEUR im Jahr 2017 auf 4.514 TEUR in 2018 gestiegen. Damit erhöht sich die Brutto-Schadenquote von 88,6 % im Vorjahr auf 105,7 % im Geschäftsjahr. Auch hier zeigen sich die Auswirkungen des Sturmereignisses Friederike im Januar 2018. Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 2.431 TEUR nach 2.214 TEUR im Vorjahr.

Aus der in den Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellung wurden im Geschäftsjahr 278 TEUR entnommen. Die Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf insgesamt 1.050 TEUR (Vorjahr 1.328 TEUR).

| Verbundene Gebäudeversicherung | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 105,7 | 88,6 |
| Netto-Schadenquote (%) | 145,2 | 141,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -1.486 | -752 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -1.087 | -689 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 4.128 TEUR (Vorjahr 3.767 TEUR) und die verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf 1.859 TEUR (Vorjahr 1.594 TEUR). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich von 6.762 auf 6.962. Die Brutto-Schadenaufwendungen sind deutlich auf 1.033 TEUR in 2018 gegenüber 687 TEUR in 2017 gestiegen. Maßgeblich für den Anstieg waren höhere Schadenzahlungen in der Elektronikversicherung. Die Schadenquote stieg brutto um 6,2 Prozentpunkte auf 24,9 %. In der Nettorechnung beliefen sich die Schadenaufwendungen auf 508 TEUR nach 383 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen in 2018 brutto auf 785 TEUR bzw. netto auf 20 TEUR.

| Technische Versicherungen | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 24,9 | 18,7 |
| Netto-Schadenquote (%) | 27,3 | 24,1 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +2.330 | +2.277 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +1.719 | +1.192 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Extended-Coverage-Versicherung (EC)

In der Extended-Coverage-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr auf 4.136 TEUR (Vorjahr 3.751 TEUR) erhöht werden. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung lagen bei 1.342 TEUR (Vorjahr 1.129 TEUR). Die Anzahl der Verträge stieg von 15.628 im Vorjahr auf 16.139 im Geschäftsjahr 2018. Der Brutto-Schadenaufwand beträgt 1.385 TEUR (Vorjahr 1.886 TEUR). Für eigene Rechnung verbleiben Schadenaufwendungen in Höhe von 516 TEUR nach 672 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich korrespondierend zu den insgesamt gestiegenen Verwaltungsaufwendungen brutto auf 722 TEUR bzw. netto auf 221 TEUR. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 627 TEUR (Vorjahr 303 TEUR) zuzuführen.

| Extended Coverage | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 30,0 | 50,3 |
| Netto-Schadenquote (%) | 38,5 | 59,5 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +2.089 | +1.447 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -91 | +176 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Sonstige Schadenversicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

Die Vertragsstückzahl in der Vertrauensschadenversicherung beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 1.201 (Vorjahr 1.203). Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen auf 4.924 TEUR gegenüber 4.872 TEUR im Vorjahr. Netto verblieben verdiente Beiträge in Höhe von 2.833 TEUR (Vorjahr 2.811 TEUR). Im Geschäftsjahr ergab sich in der Vertrauensschadenversicherung aufgrund positiver Abwicklung der Vorjahresschäden ein Netto-Schadenaufwand von insgesamt -240 TEUR (Vorjahr 440 TEUR).

| Vertrauensschaden | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | -1,4 | 17,3 |
| Netto-Schadenquote (%) | -8,5 | 15,6 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +4.593 | +3.752 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +3.905 | +2.983 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

In der Betriebsunterbrechungsversicherung stieg die Anzahl der Verträge auf 793 (Vorjahr 472), die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von 368 TEUR im Vorjahr auf 486 TEUR im Geschäftsjahr. Bei den Brutto-Schadenaufwendungen ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr 165 TEUR). In der Nettorechnung waren verdiente Beiträge in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr 71 TEUR) sowie Schadenaufwendungen in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr 42 TEUR) zu verzeichnen.

| Betriebsunterbrechung | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 29,4 | 45,0 |
| Netto-Schadenquote (%) | 56,3 | 59,5 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +125 | +89 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -61 | +2 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung weist zum 31. Dezember 2018 einen Vertragsbestand von 3.199 Verträgen (Vorjahr 3.184) auf. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 786 TEUR (Vorjahr 774 TEUR), wobei den größten Anteil die Versicherungsarten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (343 TEUR, Vorjahr 328 TEUR) und Sonstige Haftpflichtversicherung (316 TEUR, Vorjahr 296 TEUR) ausmachen. Netto ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 293 TEUR (Vorjahr 274 TEUR). Der Schadenaufwand belief sich brutto auf 244 TEUR (Vorjahr -682 TEUR) bzw. netto auf 55 TEUR (Vorjahr -214 TEUR).

| Haftpflicht | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 31,1 | -88,2 |
| Netto-Schadenquote (%) | 18,9 | -78,1 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +396 | +1.366 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +1 | +29 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Kundenbeziehungen

Als Kommunalversicherer wollen wir für unsere Mitglieder ein kompetenter und zuverlässiger Partner sein. Seit dem Jahr 2004 laden wir unsere Mitglieder jedes Jahr zu diversen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen ein. Insbesondere die gemeinsamen Informationstage direkt vor Ort in den einzelnen Bundesländern bieten gute Gelegenheiten, miteinander in Erfahrungsaustausch zu treten und in kleinem Kreis Fragen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von KSA und OKV persönlich zu besprechen. Wir wollen auf diesen Veranstaltungen unsere Mitglieder zum einen über aktuelle Entwicklungen in unserem Firmenverbund informieren und zum anderen versicherungstechnisches Know-how vermitteln. Darüber hinaus gehen wir inhaltlich nicht nur auf versicherungsspezifische Belange ein, sondern informieren auch über aktuelle Themen, die in Kommunen von Bedeutung sind.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir mit unserer Themenauswahl viele Mitarbeiter und Entscheidungsträger aus den Kommunen mobilisiert. Unsere Mitarbeiter konnten wieder zahlreiche aktuelle Themen präsentieren und den Kommunen wertvolle Informationen an die Hand geben.

| Veranstaltungen in den Bundesländern | Mitglieder |
|---|-------------------|
| 16 Informationstage | 527 |
| Mitgliedertag | 790 |

Die Auswertung der Veranstaltungen zeigt deutlich, dass der Dialog zwischen den Kommunen und uns als Kommunalversicherer weiter gefestigt wurde. Die Kundenzufriedenheit ist höher als je zuvor, da durch das gemeinsame Auftreten von OKV und KSA der Service aus einer Hand garantiert und vermittelt wurde. Hierbei sind im Besonderen das persönliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiter, die an den Veranstaltungen mitgewirkt haben, hervorzuheben.

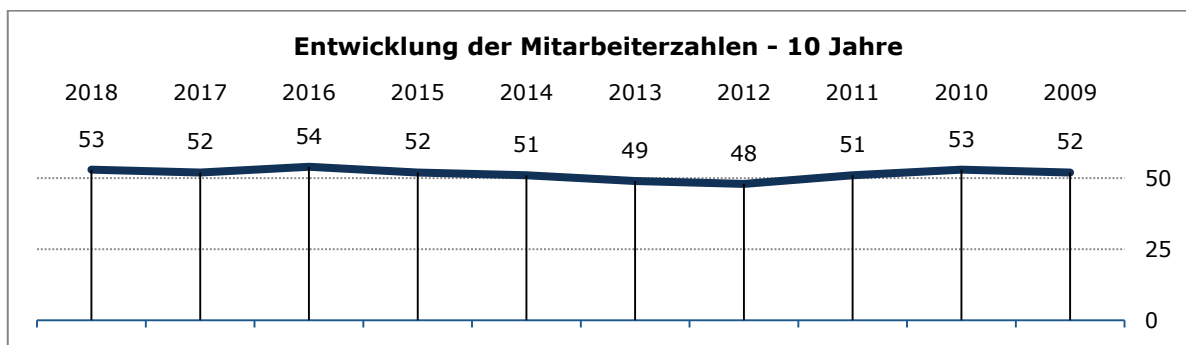
Personalentwicklung und -kennzahlen

Um das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Markterfordernissen weiter zu erhöhen, wurden auch im Geschäftsjahr verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und intensiv genutzt. Mitarbeitergespräche, Workshops, regelmäßige Tagungen der Direktionsbevollmächtigten sowie interne und externe Seminare gaben der täglichen Arbeit neue Impulse.

Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung. Als Arbeitgeber wird die OKV sehr geschätzt. Die Fluktuationsrate liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver auszunutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.

Die Mitarbeiter des Vertriebes haben im Geschäftsjahr an der Initiative der Versicherungswirtschaft „Gut beraten“ teilgenommen. Es wurden Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen der Kundenberatung und -betreuung weiterentwickelt. Die Weiterbildungsaktivitäten wurden in einer überbetrieblichen Weiterbildungsdatenbank (BWV) dokumentiert.



Dank an unsere Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2018 unter herausfordernden Rahmenbedingungen erfolgreich geleistete Arbeit.

In diesem Geschäftsjahr konnten wir unser strategisches Ziel weiter ausbauen und dadurch einen Mehrwert für unsere Mitglieder schaffen. Ein wesentlicher Faktor für diesen Erfolg sind unsere Mitarbeiter.

Für den Arbeitsalltag bedeutet das beispielsweise, im Gespräch mit den Mitgliedern sehr genau zuzuhören, Gewohntes zu hinterfragen und mutig alte Wege zu verlassen – um nicht die erste, sondern die beste Lösung zu finden; für unsere Mitglieder und für die OKV.

Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Betriebsrates der OKV für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung

Elemente des Risikomanagementsystems

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken ihrer Mitglieder und ist am Bedarf der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der kommunalen Unternehmen orientiert. Dabei soll eine vorsichtige Risikoanalyse langfristig ein gesundes Wachstum ermöglichen und zu einem ausgleichsfähigen Bestand führen. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist der Verein verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz eines effizienten Risikomanagementsystems ist der Vorstand in der Lage, Gefahren rechtzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen zu begegnen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Risikomanagementsystem der OKV orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des § 26 VAG sowie an den konkretisierenden Anforderungen der Delegierten Verordnung, der EIOPA-Leitlinien zum Governance-System. Das Risikostandardrahmenwerk beinhaltet insbesondere eine schriftlich fixierte Geschäftsstrategie und darüber hinaus eine dazu konsistente und ebenfalls schriftlich fixierte und beständige Risikostrategie.

Das nach der Standardformel unter Solvency II ermittelte Solvenzkapital bildet die Grundlage für die Ableitung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Auf der Basis dieses Konzeptes wurde ein Limit- und Schwellenwertsystem zur Begrenzung der wesentlichen Risiken eingerichtet. Im Rahmen der Jahresplanung des Risikotragfähigkeitskonzeptes erhalten die wesentlichen identifizierten Risiken, wie z. B. das Naturkatastrophen-, Prämien- und Reserverisiko sowie das Kapitalanlagerisiko Schwellenwerte zur Risikobegrenzung. Während des Geschäftsjahres wird die tatsächliche Risikoabdeckung anhand von Risikokennzahlen regelmäßig überwacht und das Kontrollergebnis periodisch an den Vorstand sowie an die Mitglieder des Risikoausschusses berichtet. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen. Damit wird die langfristige Sicherung von bestehenden sowie der Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglicht und damit der Fortbestand des Vereins gewährleistet.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist neben der auf der Geschäftsstrategie aufbauenden Risikostrategie die Risikoidentifizierung einschließlich der Risikobewertung. Diese beinhaltet die Methoden zur Quantifizierung der Risiken und deren qualitative Beurteilung. Die quantitative Bewertung orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Annahmen und Berechnungsmethoden des Standardmodells von Solvency II. Im Rahmen des jährlichen ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Annahmen und Berechnungsmethoden auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems hat die OKV Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst.

Der ORSA-Bericht wird insbesondere auf der Grundlage einer Risikoinventur sämtlicher Risiken und der erzielten Ergebnisse aus Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken erstellt und dem Gesamtvorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Aufsichtsbehörde BaFin zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden im Rahmen des ORSA-Prozesses die Ergebnisse der Standardformel auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Der ORSA-Bericht dokumentiert somit alle Ergebnisse des Risikomanagementprozesses und stellt damit eine wichtige Basis für den Solvency-II-Aufsichtsprozess dar.

Die Solvenzquote gemäß Solvency II gibt das Verhältnis zwischen dem Solvenzkapital und dem verfügbaren Kapital des Vereins an. Der Versicherer ist dazu verpflichtet, mindestens soviel (Solvvenz-) Kapital vorzuhalten, damit eingegangene Risiken abgedeckt werden können. Bei der OKV liegt diese Quote deutlich über den Anforderungen.

Kapitalanlagerisiken

Im Kapitalanlagebereich können Zinsänderungs-, Kurs-, Konzentrations- und Ausfallrisiken eintreten. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz. Im Rahmen des ORSA-Prozesses wurde das Liquiditätsrisiko der OKV als nicht wesentlich eingestuft. Das Liquiditätsrisiko, gemäß § 7 VAG das Risiko, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, wird durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OKV erfolgt eine regelmäßige Beurteilung und Überwachung der eigenen Liquidität zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der OKV.

Bei der Auswahl der Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe berücksichtigt, um Kredit-/Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen. Die gesetzlichen Vorschriften tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlageleitlinie für die OKV. § 125 Abs. 1 VAG definiert die für die OKV bestehenden Anlagemöglichkeiten für das Sicherungsvermögen. Darüber hinaus werden die gesetzlich möglichen Assetklassen sowie die Grundsätze der Vermögensanlage: Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit gemäß § 124 Abs. 1 und § 125 Abs. 1 VAG bei der Anlage des gesamten Vermögens der OKV berücksichtigt.

Die Kapitalanlageleitlinie für die OKV sieht vor, dass die Auswahl der Kapitalanlagen breit gestreut und vorrangig in erstklassigen Werten zu erfolgen hat. Folgende Übersicht zeigt den Anteil der Investments nach Ratingklassen per 31. Dezember 2018.

| OKV-Investments | Anteil der Ratingklassen in % | | | |
|------------------------------|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| | AAA | AA | A | BBB |
| Inhaberschuldverschreibungen | — | 4,9 | 22,9 | 22,9 |
| Namenschuldverschreibungen | — | — | 3,3 | — |
| Schuldscheindarlehen | — | 3,3 | 6,6 | 3,3 |
| Öffentliche Anleihen | — | — | 13,1 | — |
| Pfandbriefe | 13,1 | 66,6 | — | — |
| Gesamt | 13,1 | 14,8 | 45,9 | 26,2 |

Das Kredit-/Ausfallrisiko wird bei der OKV unter Verwendung von externen Ratings kontrolliert und begrenzt. Darüber hinaus erfolgt gemäß § 28 VAG intern eine Plausibilisierung der externen Ratings auf Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Per 31. Dezember 2018 entfallen 13,1 % der Investments auf die Ratingklasse AAA, 14,8 % auf die Ratingklasse AA, 45,9 % auf die Ratingklasse A und 26,2 % auf die Ratingklasse BBB. Entsprechend der internen Kapitalanlagerichtlinie der OKV darf bei Anschaffung das Mindestrating von BBB gemäß der Ratingsystematik von S&P nicht unterschritten werden.

Um das Kredit-/Ausfallrisiko zu minimieren, werden die Ratingeinstufungen der Anlagen regelmäßig überprüft und bei wesentlicher Verschlechterung der Bonität die Chancen und Risiken der Anlagen neu bewertet. Unser Ratingsystem basiert auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit von Wertpapieren durch die gängigen Ratingagenturen. Sofern mehrere externe Ratings anerkannter Ratinga-

genturen vorliegen, werden diese miteinander verglichen. Das zweitschlechteste Rating ist gemäß den rechtlichen Vorgaben dabei maßgebend. Darüber hinaus überprüft die OKV die externen Ratings anhand geeigneter Kennzahlen. Das Ausfallrisiko wird daher derzeit insgesamt als gering eingestuft.

Das Zinsänderungs- sowie Spreadrisiko wird im Wesentlichen durch die Laufzeit und die Bonität der Kapitalanlagen bestimmt. Die Duration konnte durch die Verkürzung der Laufzeiten bei den Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gesenkt werden. Der Anteil der Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren liegt mit 28,5 % im Geschäftsjahr (Vorjahr 27,4 %) leicht über dem Vorjahreswert. Insgesamt hat sich die Duration des gesamten Bestandes gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert. Um eine Risikoerhöhung in diesem Bereich zu vermeiden, wird bei der Neuanlage von Kapitalanlagen auf ein ausgewogenes Asset-Liability-Management geachtet.

Operationale Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch rechtliche Risiken. Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben sowie Reputationsrisiken werden gesondert unter den sonstigen Risiken erfasst.

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation der OKV basieren zunehmend auf Informationstechnologie. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und/oder einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Deshalb sehen wir die operationalen Risiken insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diesen Risiken begegnen wir mit technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen. Auch wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchgeführt.

Zusätzlich sehen wir operationale Risiken im Bereich der Zeichnung von Risiken z. B. im Zusammenhang mit der Fehleinschätzung des wahrscheinlichen Höchstschadens (PML) oder fehlender Rückversicherung bei vorläufigen Deckungszusagen. Darüber hinaus ergeben sich operationale Risiken aus der Einführung eines neuen Bestands- und Schadenführungssystems und aus der Entflechtung von KSA und OKV sowie damit verbundenen möglichen weiteren Kostensteigerungen.

Weitere operationale Risiken werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse (IKS), die die dezentralen Risikomanagementeinheiten im Rahmen ihrer täglichen Praxis durchführen, reduziert und durch eine zentrale Risikocontrollingfunktion überwacht. Ferner werden Prüfungen durch die interne Revision durchgeführt.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.

Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen).

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass die kalkulierten Prämien nicht ausreichen, um die zukünftigen Schäden der aktuellen Periode (laufendes Schadenjahr) zu decken.

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Best-Estimate-Reserven nicht ausreichen, um die noch ausstehenden Zahlungen für bereits angefallene Schäden früherer Schadenjahre zu decken.

Bei der Minimierung des Prämienrisikos haben die Einhaltung der bestehenden Annahmerichtlinien sowie Schadenanalysen besondere Bedeutung.

Einen wesentlichen Fokus stellt auch zukünftig die ausreichende Rückversicherung dar, um zu hohe und zu stark schwankende Nettobelastungen zu vermeiden. Hier ist insbesondere im Bereich der fakultativen Risiken auf die Einhaltung der definierten Prozesse und angemessene PML-Bewertungen zu achten.

Für das ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der OKV sind die Naturgefahren der bedeutendste Risikotreiber.

Die versicherungstechnischen Risiken werden unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, um den richtigen Versicherungspreis zur Deckung künftiger Entschädigungen zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen zu bilden.

Durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungs- und Annahmerichtlinien wird das Verlustrisiko bereits bei Vertragsannahme minimiert. Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien der OKV findet.

Zudem wird durch die kontinuierliche Überwachung der Schadenverläufe sichergestellt, dass unerwartete Veränderungen der Schadenaufwände im Zusammenhang mit Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumrisiken frühzeitig erkannt werden.

Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aus dem Blickwinkel des Bilanzschutzes ist dabei die Absicherung von Elementarereignissen und Großschäden über nichtproportionale Rückversicherungsverträge von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der bilanziellen Nettoschadenquote sowie der Abwicklungsquote im Verlauf der letzten 10 Jahre dargestellt.

| Ausgewählte Kennzahlen | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|--------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Bilanzielle Schadenquote netto | 73,1 % | 80,0 % | 52,2 % | 77,1 % | 69,9 % | 97,8 % | 87,0 % | 80,8 % | 104,6 % | 84,7 % |
| Abwicklungsergebnis* netto | 22,7 % | 25,5 % | 22,5 % | 21,2 % | 14,6 % | 14,4 % | 17,2 % | 21,2 % | 11,5 % | 18,4 % |

* im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung

Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer. So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Nachhaltige negative Veränderungen des Ratings der Rückversicherer können bilanziell zum Anstieg der Nettobelastungen für die OKV führen. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, laufende Bonitätsanalysen hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ständige Beobachtung und ausreichende Diversifikation Rechnung. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug zum Bilanzstichtag 2.044 TEUR (Vorjahr

2.922 TEUR). Davon entfielen 99,5 % (Vorjahr 96,3 %) auf Rückversicherer mit einem Rating von AA bis A. Der übrige Forderungsbestand entfiel auf Versicherungsgesellschaften, die nicht geratet sind. Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern wird aufgrund des kommunalen Geschäfts der OKV insgesamt als gering eingestuft. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 95 TEUR).

Gesamtbeurteilung der Risiken

Die Risikolandschaft der OKV hat sich im Berichtszeitraum 2018 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2018 nicht zu verzeichnen. In der erweiterten Elementargefahrendeckung wurde der Bestand in 2018 leicht ausgebaut. Der Anteil am Gesamtbestand liegt gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen bei 9,6 % (Vorjahr 9,3 %). Der hohen Exponierung im naturkatastrophenabhängigen Versicherungssegment begegnen wir durch eine geeignete Rückversicherungsstrategie.

Den negativen Trends in den Versicherungszweigen VGV, Leitungswasser und Feuer hat die OKV seit 2010 durch umfassende Analyse- und Sanierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Die Maßnahmen umfassten und umfassen Anhebungen der Original-Beitragssätze, Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw. -vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbstbehalten. Nach dem Abschluss der Sanierungen in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser und VGV werden auch weiterhin in allen Versicherungszweigen Einzelsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus verfolgen wir systematisch die Strategie der Risikodifferenzierung, um eine Erhöhung des durchschnittlichen Beitrages zu erreichen.

Das gegenwärtige und zukünftige Zeichnungsverhalten der OKV ist geprägt durch eine qualitätsbewusste und auf Ertrag ausgerichtete Akzept- und Erneuerungspolitik.

Das Zinsänderungs- und Spreadrisiko wird auch in den kommenden Jahren die Risikoexponierung der OKV beeinflussen. Um die Risikoexponierung in diesem Bereich weiter zu reduzieren, wird die OKV auf ein geeignetes Asset-Liability-Management achten.

Weitere Risikotrends bzw. Entwicklungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig belasten könnten, waren in 2018 nicht erkennbar.

Im Ergebnis der Solvenzrechnung haben die verfügbaren Eigenmittel ausgereicht, um das Gesamtrisikokapital zu überdecken.

Prognosebericht

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der OKV und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wir erwarten für die Weltwirtschaft im Folgejahr ein leicht abgeschwächtes Wachstum. Zunehmende politische Risiken, protektionistische Bestrebungen und insbesondere der schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China belasten die wirtschaftliche Entwicklung. Weiterhin sorgen der Austritt Großbritanniens aus der EU sowie die schrumpfende Wirtschaft und die Schuldenlast Italiens für Unsicherheiten in Europa. Die Auswirkungen auf den deutschen Versicherungsmarkt bleiben jedoch zunächst abzuwarten.

Nach Einschätzungen des GDV wird das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2019 um 1,5 % ansteigen. Die Kapitalmarktzinsen und damit auch die Sparneigung dürften vorerst auf niedrigem Niveau verbleiben. Für den privaten Konsum wird eine reale Steigerung um 1,5 % prognostiziert. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird sich nach aktuellen Einschätzungen auch in 2019 fortsetzen. Allerdings stehen einer weiteren Expansion zunehmende Knappheiten an Arbeitskräften entgegen, so dass sich das Tempo des Beschäftigungsaufbaus voraussichtlich verlangsamen wird.

Für die Versicherungsbranche wird nach Angaben des GDV ein Wachstum der Beitragseinnahmen um 2,0 % erwartet. Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung wird gemäß der Kommission Versicherungsmärkte für das Geschäftsjahr 2019 eine Steigerung des Beitragsaufkommens in Höhe von 2,7 % prognostiziert.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von ca. 6,0 %. In den ersten Monaten des Jahres 2019 konnten die gebuchten Bruttobeiträge über fast alle Versicherungszweige gesteigert werden. Insbesondere die Gewinnung neuer Mitglieder sowie die Dynamisierung und die Indexanpassungen im Sachversicherungsgeschäft führen zu einer Steigerung des Beitrages. Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 erwarten wir ebenfalls einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um etwa 3,0 % jährlich.

Um unser Ziel, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen zu festigen und auszubauen, mit einem gesunden Wachstum zu vereinen, ist es für uns auch in Zukunft wesentlich, dass wir unsere Mitglieder bei der Schadenprävention unterstützen. Dazu beraten wir unsere Mitglieder vor Ort zu möglichen Schadenpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Elementarschadenversicherung.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Bestand analysieren und bei Bedarf Einzelsanierungen vor allem im Bereich Leitungswasser durchführen. Im Rahmen dieser Einzelsanierungen vereinbaren wir mit unseren Mitgliedern Präventionsmaßnahmen, Beitragsanpassungen sowie Selbstbehalte. Nur so ist es auf Dauer möglich, einen ausgleichsfähigen Bestand zu erhalten und die Ertragslage dauerhaft zu verbessern.

Der Schadenverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2019 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr positiv dar. Besondere Großschadenereignisse wie der Sturm Friederike im Januar 2018 waren bislang nicht zu verzeichnen. Insofern gehen wir für das neue Geschäftsjahr von einer normalen Entwicklung der Schadenaufwendungen aus.

Im Hinblick auf die Verwaltungskosten rechnen wir für das Geschäftsjahr 2019 mit einem moderaten Rückgang, da die Belastungen durch die umfangreichen Projekte des Jahres 2018 (insbesondere Einführung eines neuen Bestands- und Schadenführungssystems, Entflechtung von KSA und OKV, Ausgliederung wesentlicher Teile des IT-Betriebs auf einen neuen Dienstleister) zumindest in spürbarem Maße nicht erneut entstehen dürften.

Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Inflationsraten und der gedämpften Wachstumsaussichten ist eine Normalisierung des Zinsniveaus weiterhin nicht abzusehen. So wird bereits erwartet, dass sich die insbesondere durch die Versicherungswirtschaft erhoffte Zinsanhebung durch die EZB auf das Folgejahr verschieben wird. Daher ist davon auszugehen, dass die Kapitalanlageergebnisse der vergangenen Jahre für das Jahr 2019 nicht erreicht werden können. Auch mittelfristig rechnen wir damit, dass die Unsicherheiten und das niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt anhalten werden.

Soweit keine außergewöhnlichen Groß- oder Kumulschadeneignisse eintreten, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt einen deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses.

Chancen künftiger Entwicklung

Der zunehmende Wettbewerbsdruck – insbesondere im Bereich der Sachversicherungen – geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin aber auch ihre Chance. Durch das auf den kommunalen Bereich abgestellte Fachwissen und die speziellen Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke Organisation sind wir überzeugt, dass wir auch weiterhin mit unserem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis neue Mitglieder gewinnen können.

Durch neue Deckungskonzepte wollen wir nicht nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften unserer Marktposition gerecht werden, sondern auch unsere Konkurrenzfähigkeit verbessern. Durch diese speziell auf die Mitgliedergruppen abgestimmten Deckungskonzepte versprechen wir uns, verstärkt auch kommunale Tochterunternehmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können.

Die OKV sieht sich als leistungsfähige kommunale Selbsthilfeeinrichtung, die in Zusammenarbeit mit dem KSA die Marktführerschaft im kommunalen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet anstrebt.

Berlin, 23. Mai 2019

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Jürgen Meier

Sören Kreißl

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

| Aktiva | 2018 | | | Vorjahr |
|--|---------------|---------------|----------------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 3.577.110,36 | | 400 |
| b) geleistete Anzahlungen | | 240.933,42 | | 2.477 |
| | | | 3.818.043,78 | 2.877 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| Beteiligungen | | 104.850,00 | | 105 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 83.619,62 | | | 84 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 19.437.050,00 | | | 17.479 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 7.000.000,00 | | | 7.000 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 4.000.000,00 | | | 5.000 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 10.507.668,60 | | | 12.006 |
| | | 41.028.338,22 | | 41.569 |
| | | | 41.133.188,22 | 41.674 |

| | | | | |
|---|------|---------------|----------------------|---------------|
| C. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 0,00 | | | 88 |
| 2. Versicherungsvermittler | 0,00 | | | 7 |
| | | 0,00 | | 95 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 2.044.164,76 | | 2.922 |
| III. Sonstige Forderungen | | 111.998,04 | | 459 |
| | | | 2.156.162,80 | 3.476 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 483.362,00 | | 79 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 10.938.340,58 | | 12.483 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | 1.524.494,09 | | 81 |
| | | | 12.946.196,67 | 12.643 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 471.431,37 | | 458 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | 27.100,38 | | 58 |
| | | | 498.531,75 | 516 |
| | | | | |
| Summe | | | 60.552.123,22 | 61.186 |

| Passiva | 2018 | | | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|----------------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG | | 6.199.917,73 | | 6.145 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | | 6.778.145,95 | | 6.282 |
| | | | 12.978.063,68 | 12.427 |
| II. Bilanzgewinn | | | 0,00 | 0 |
| | | | 12.978.063,68 | 12.427 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 910.093,75 | | | 987 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 247.082,59 | | | 359 |
| | | 663.011,16 | | 628 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 43.563.600,72 | | | 44.684 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 24.099.455,00 | | | 25.408 |
| | | 19.464.145,72 | | 19.276 |
| III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen | | 14.703.491,63 | | 13.251 |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.852.830,00 | | | 3.548 |
| 2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 601.961,91 | | | 687 |
| | | 3.454.791,91 | | 4.235 |
| | | | 38.285.440,42 | 37.390 |

| | | | | |
|--|--------------|--------------|----------------------|---------------|
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 1.288.711,00 | | 1.817 |
| II. Steuerrückstellungen | | 81.700,00 | | 384 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 793.938,28 | | 766 |
| | | | 2.164.349,28 | 2.967 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 5.352.107,15 | | | 6.798 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 33.349,06 | | | 0 |
| | | 5.385.456,21 | | 6.798 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 0,00 | | 0 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 275.170,00 (Vorjahr 40 TEUR) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr 363 TEUR) | | 1.738.813,63 | | 1.604 |
| | | | 7.124.269,84 | 8.402 |
| | | | | |
| Summe | | | 60.552.123,22 | 61.186 |

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2018

| I. Versicherungstechnische Rechnung | 2018 | | | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|-------------------|----------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 43.047.098,48 | | | 40.482 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 25.840.898,98 | | | 24.475 |
| | | 17.206.199,50 | | 16.007 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 76.831,02 | | | -90 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -112.312,56 | | | 32 |
| | | -35.481,54 | | -58 |
| | | | 17.170.717,96 | 15.949 |
| 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 29.108.215,33 | | | 19.827 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 16.738.701,23 | | | 9.978 |
| | | 12.369.514,10 | | 9.849 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | -1.120.814,56 | | | 6.509 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -1.308.286,00 | | | 3.598 |
| | | 187.471,44 | | 2.911 |
| | | | 12.556.985,54 | 12.760 |
| 3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | -779.782,12 | -1.354 |
| 4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 9.283.168,78 | | 6.025 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 6.082.497,07 | | 5.529 |
| | | | 3.200.671,71 | 496 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 417.875,99 | 405 |
| 6. Zwischensumme | | | 1.774.966,84 | 3.642 |
| 7. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen | | | 1.452.465,47 | 359 |
| 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 322.501,37 | 3.283 |

| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | 2018 | | | Vorjahr |
|--|------------|-------------|-------------|----------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | | | 136 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 733.707,97 | | | 792 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | 0,00 | | | 8 |
| | | 733.707,97 | | 936 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 52.292,29 | | | 46 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 41.650,00 | | | 83 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 0,00 | | | 32 |
| | | 93.942,29 | | 161 |
| | | | 639.765,68 | 775 |
| 3. Sonstige Erträge | | 363.606,08 | | 277 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | 936.088,65 | | 855 |
| | | | -572.482,57 | -578 |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 389.784,48 | 3.480 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -172.897,19 | | 1.238 |
| 7. Sonstige Steuern | | 10.855,27 | | 9 |
| | | | -162.041,92 | 1.247 |
| 8. Jahresüberschuss | | | 551.826,40 | 2.233 |
| 9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | 0,00 | 0 |
| 10. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | | | 0,00 | 0 |
| 11. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | 55.182,64 | | 223 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | 496.643,76 | | 2.010 |
| | | | 551.826,40 | 2.233 |
| 12. Bilanzgewinn | | | 0,00 | 0 |

ANHANG

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), dem Aktiengesetz (AktG) sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellt.

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geleistete Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

B. Kapitalanlagen

Beteiligungen sind unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bzw. im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Agiobeträge werden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

C. Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen sowie Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen.

Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern. Dieser wurde unter Anwendung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Aktive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der versicherungstechnischen und anderen Rückstellungen sowie der Kapitalanlagen; passive latente Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen. Die Bewertung erfolgt unverändert mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Passiva

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge wurden einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde im Versicherungszweig Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovision wurde auf 92,5 % begrenzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung nach den Aufgaben des führenden Versicherers. Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden realisierbare Ansprüche aus Regressen abgesetzt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt. Grundlage bildeten die Zahlungen des Geschäftsjahres für Spätschäden im Verhältnis zu den Abwicklungszeiten.

Die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Versicherungszweig Vertrauensschaden und im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung werden auf Grundlage des vom BAV vorgeschlagenen Modells (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) berechnet. Die Berechnungen werden mit den Abwicklungen der Vorjahre verglichen und bei deutlichen Abweichungen entsprechend angepasst.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Schwankungsrückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB i. V. mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft bildeten die nach dem Bilanzstichtag in einzelnen Versicherungszweigen zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können. Abweichend vom Vorjahr werden bei der Berechnung der Drohverlustrückstellung die bilanziellen Schadenquoten (bislang Geschäftsjahresschadenquoten) herangezogen; dadurch ergab sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 1.601 TEUR.

Die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung wurde entsprechend dem verbrauchten Anteil der Haftstrecke an der gesamten Haftstrecke (pro rata capita) unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

C. Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten sowie zukünftiger Einkommens- und Rentensteigerungen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % angesetzt (Vorjahr 3,68 %). Künftige Einkommenssteigerungen wurden mit 2,25 % p.a., künftige Rentensteigerungen mit 2,00 % p.a. berücksichtigt.

Als Rechnungsgrundlagen für die Jubiläumsrückstellungen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 2,32 % p. a. (Vorjahr 2,80 % p. a.) sowie eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % p. a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

D. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2018

| | Bilanz- werte Vorjahr | Zugänge | Umbu- chungen | Abgänge | Zuschrei- bungen | Abschrei- bungen | Bilanzwerte 31.12.2018 | Zeitwert 31.12.2018 |
|--|-----------------------------|--------------|------------------|--------------|---------------------|---------------------|---------------------------|------------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | |
| a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 400 | 1.126 | 2.476 | 0 | 0 | 425 | 3.577 | |
| b) Geleistete Anzahlungen | 2.476 | 241 | -2.476 | 0 | 0 | 0 | 241 | |
| Insgesamt A | 2.876 | 1.367 | 0 | 0 | 0 | 425 | 3.818 | |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | | |
| Beteiligungen | 105 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 105 | 107 |
| B. II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 84 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 84 | 125 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 17.479 | 2.000 | 0 | 0 | 0 | 42 | 19.437 | 20.590 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 7.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7.000 | 7.805 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.000 | 0 | 0 | 1.000 | 0 | 0 | 4.000 | 4.242 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 12.006 | 0 | 0 | 1.499 | 0 | 0 | 10.507 | 10.507 |
| Summe B. II | 41.569 | 2.000 | 0 | 2.499 | 0 | 42 | 41.028 | 43.269 |
| Insgesamt B | 41.674 | 2.000 | 0 | 2.499 | 0 | 42 | 41.133 | 43.376 |
| | | | | | | | | |
| Insgesamt | 44.550 | 3.367 | 0 | 2.499 | 0 | 467 | 44.951 | |

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Bei Beteiligungen erfolgte die Bewertung zum Net Asset Value. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Am Bilanzstichtag werden unverändert 10 % der Anteile an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, als Beteiligung ausgewiesen. Zum 31.12.2017 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von 1.053 TEUR sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 4 TEUR aus.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen mit 1.497 TEUR (Vorjahr 81 TEUR) insbesondere Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer.

Passiva

A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Stand am 1. Januar 2018 | 6.145 TEUR |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | 55 TEUR |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 6.200 TEUR |

A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Stand am 1. Januar 2018 | 6.282 TEUR |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | 496 TEUR |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 6.778 TEUR |

B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurde ein Betrag in Höhe von 2.853 TEUR (Vorjahr 3.548 TEUR) zurückgestellt. Im Einzelnen entfallen auf den Versicherungszweig Leitungswasserversicherung 1.803 TEUR (Vorjahr 2.220 TEUR) und auf den Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung 1.050 TEUR (Vorjahr 1.328 TEUR).

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für die erwarteten Wiederauffüllungsprämien aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung in Höhe von 602 TEUR (Vorjahr 687 TEUR).

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 308 TEUR. Der Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gemäß § 253 Abs. 6 HGB gesperrt.

C. III. Sonstige Rückstellungen

Hier sind u. a. die Aufwendungen für die Jubiläumsverpflichtungen mit 288 TEUR (Vorjahr 271 TEUR), den Jahresabschluss einschließlich der internen Jahresabschlusskosten mit 260 TEUR (Vorjahr 193 TEUR), für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit 130 TEUR (Vorjahr TEUR 73) sowie für Steuerberatungskosten mit 50 TEUR (Vorjahr 50 TEUR) ausgewiesen.

D. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Ergebnis von netto 4.380 TEUR (Vorjahr 4.172 TEUR).

Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Versicherungszweigen Vertrauensschadenversicherung (1.853 TEUR, Vorjahr 1.382 TEUR), Feuer (739 TEUR, Vorjahr 761 TEUR), Leitungswasser (737 TEUR, Vorjahr 575 TEUR), Sturm (278 TEUR, Vorjahr 239 TEUR), Technische Versicherung (251 TEUR, Vorjahr 376 TEUR), Allgemeine Haftpflicht (186 TEUR, Vorjahr 438 TEUR), Einbruchdiebstahl (139 TEUR, Vorjahr 228 TEUR) und Verbundene Gebäudeversicherung (114 TEUR, Vorjahr 242 TEUR) erzielt.

4. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von 9.283 TEUR (Vorjahr 6.025 TEUR) teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit 4.284 TEUR (Vorjahr 4.612 TEUR) und Verwaltungsaufwendungen mit 4.999 TEUR (Vorjahr 1.413 TEUR).

Angaben zum Versicherungsgeschäft

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen | 2018 | 2017 |
|---|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 2.474 | 2.233 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0 | 0 |
| 3. Löhne und Gehälter | 3.372 | 3.050 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 524 | 515 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 87 | -99 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 6.457 | 5.699 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Unfall | | Haftpflicht | | Kraftfahrthaftpflicht | | Sonstige Kraftfahrt | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------------|--------------|---------------------|--------------|
| | 2018 TEUR | 2017 TEUR | 2018 TEUR | 2017 TEUR | 2018 TEUR | 2017 TEUR | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 0 | 0 | 786 | 774 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 0 | 0 | 785 | 774 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 0 | 0 | 293 | 274 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 0 | 20 | 244 | -682 | 0 | 0 | -1 | -1 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 0 | 0 | 145 | 90 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| f) Rückversicherungssaldo | 0 | 10 | -207 | -875 | 0 | 0 | -1 | -1 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | 0 | -11 | 1 | 29 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges. | 0 | 0 | 1.913 | 1.681 | 8 | 8 | 0 | 0 |
| davon | | | | | | | | |
| aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 0 | 0 | 1.263 | 1.218 | 8 | 8 | 0 | 0 |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0 | 0 | 648 | 462 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 0 | 0 | 3.199 | 3.184 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Feuer- und Sachversicherung | | davon: Feuer | | davon: Verbundene Gebäude | | davon: Sonstige Sachversicherung | |
|---|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|---------------------------|--------------|----------------------------------|--------------|
| | 2018 TEUR | 2017 TEUR | 2018 TEUR | 2017 TEUR | 2018 TEUR | 2017 TEUR | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 36.710 | 34.336 | 10.902 | 10.400 | 4.272 | 4.038 | 21.536 | 19.898 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 36.795 | 34.244 | 10.909 | 10.400 | 4.272 | 4.038 | 21.614 | 19.806 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 13.872 | 12.734 | 3.407 | 3.259 | 1.675 | 1.566 | 8.790 | 7.909 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 27.651 | 25.973 | 5.897 | 8.193 | 4.514 | 3.577 | 17.240 | 14.203 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 8.537 | 5.553 | 2.332 | 1.288 | 1.129 | 1.105 | 5.076 | 3.160 |
| f) Rückversicherungssaldo | -3.163 | -3.632 | -1.866 | -54 | -11 | -654 | -1.286 | -2.924 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | -3.569 | 231 | -433 | 49 | -1.087 | -689 | -2.049 | 871 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges. | 42.699 | 42.240 | 13.248 | 15.798 | 4.141 | 3.641 | 25.310 | 22.801 |
| davon | | | | | | | | |
| aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 31.124 | 31.264 | 9.947 | 13.528 | 2.948 | 2.095 | 18.229 | 15.641 |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 7.828 | 6.448 | 3.277 | 2.239 | 143 | 218 | 4.408 | 3.991 |
| | | | | | | | | |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 268.745 | 268.137 | 78.360 | 80.559 | 9.350 | 9.626 | 181.035 | 177.952 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Sonstige Versicherungen | | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | |
|---|-------------------------|--------------|---|--------------|
| | 2018 TEUR | 2017 TEUR | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 5.551 | 5.372 | 43.047 | 40.482 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 5.544 | 5.373 | 43.124 | 40.391 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 3.006 | 2.941 | 17.171 | 15.949 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 93 | 1.026 | 27.987 | 26.336 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 601 | 382 | 9.283 | 6.025 |
| f) Rückversicherungssaldo | -1.069 | -839 | -4.440 | -5.337 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | 3.891 | 3.034 | 323 | 3.283 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges. | 17.410 | 18.541 | 62.030 | 62.470 |
| davon | | | | |
| aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 11.169 | 12.194 | 43.564 | 44.684 |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 6.227 | 6.341 | 14.703 | 13.251 |
| | | | | |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 1.714 | 1.792 | 273.658 | 273.113 |

Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit 176 TEUR (Vorjahr TEUR 173), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 125 TEUR (Vorjahr TEUR 21) und Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen mit 53 TEUR (Vorjahr TEUR 65) zu nennen.

4. Sonstige Aufwendungen

Es sind mit 540 TEUR (Vorjahr TEUR 544) insbesondere Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, ausgewiesen. Daneben sind die Aufwendungen für den Zinsanteil aus der Zuführung zu Pensions- und sonstigen Rückstellungen mit 197 TEUR (Vorjahr TEUR 194) und Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 146 TEUR (Vorjahr TEUR 84) enthalten.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund des negativen steuerlichen Ergebnisses sowie der Abwicklung der Steuerpositionen aus dem Vorjahr ein Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 173 TEUR zu verzeichnen (Vorjahr Aufwand 1.238 TEUR).

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 48 TEUR (Vorjahr TEUR 35). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 224 TEUR (Vorjahr TEUR 294). Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebener betragen 33 TEUR (Vorjahr TEUR 18). Für diese Personengruppe wurden die Rückstellungen auf 601 TEUR (Vorjahr TEUR 1.333) angepasst.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von einem Vorstand waren im Jahr 2018 durchschnittlich 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 52) beschäftigt, davon im Außendienst wie im Vorjahr 10 Mitarbeiter.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| Honorare | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 98 | 137 |
| Steuerberatungsleistungen | 42 | 33 |
| Sonstige Leistungen | 16 | 0 |
| Gesamt | 156 | 170 |

(Beträge ohne Umsatzsteuer)

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Registereintragung

Der Verein ist unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen. Sitz des Vereins ist Berlin.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Berlin, 23. Mai 2019

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Jürgen Meier

Sören Kreißl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risiken der künftigen Entwicklung enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen TEUR 43.654. Dies sind rund 72 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen für die Sparten Vertrauensschaden und Allgemeine Haftpflicht statistisch-mathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Erfassung von Schäden im Bestandsführungssystem und zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und die wesentlichen eingerichteten Kontrollen auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.
- Auf Basis einer zufälligen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungsbranche und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung des Vereins zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen für ausgesuchte Sparten gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung bestimmt und diese mit den Berechnungen des Vereins verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtig-

keiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkei-
ten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeut-

samsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 31. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen sowie sonstige steuerliche Beratung
- Projektbegleitende Prüfung im Zusammenhang mit der Einführung des Bestandsführungs- und Schadenssystems und der Auslagerung des Rechenzentrums
- Schulungsleistungen zu aktuellen Themen der Versicherungsbranche, aufsichtsrechtlichen Themen sowie Themen der Rechnungslegung

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Berlin, 23. Mai 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Lilje
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Im Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Abschlussprüfung – insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers – befasst.

Der Jahresabschluss 2018 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2018 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Sprecher des Vorstandes teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2018.

Berlin, 23. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Frank Schöning
Vorsitzender

Markus Bauer
stellv. Vorsitzender

Jens Graf

Sven Gregor

Dr. Michael Koch

Matthias Köpp

Bernd Lange

Ralf Leimkühler

Jürgen Polzehl

Jutta Schlüter

Annegret Schwarz

Alexandra Seelig

Detlef Sittel

Stefan Sternberg

Andreas Wellmann

GLOSSAR

| Begriff | Erläuterung |
|---|---|
| Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | Summe aus Schadenzahlungen und Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schadenereignisse, ergänzt um das Abwicklungsergebnis der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre, jeweils nach Abzug der Rückversicherungsabgaben. |
| Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft Ausfallrisiko Rückversicherung | Das Ausfallrisiko Rückversicherung beschreibt das mit einer Insolvenz eines Rückversicherers verbundene Risiko. Ausfallrisiko Wertpapier-Emittenten und Ausfallrisiko Mitglieder/Sonstige Dritte: Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Gegenparteien (hier: Wertpapier-Emittenten, Mitglieder/Sonstige) ergibt, die gegenüber der OKV Verbindlichkeiten haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt. |
| Beitragsüberträge | Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge, die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten Beiträge. |
| Bilanzielle Schadenquote | Aufwendungen für Versicherungsfälle (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. |
| Bonität | Fähigkeit eines Schuldners, künftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. |
| Ausfall- bzw. Kreditrisiko | Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Änderung der Bonität von Wertpapier-Emittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen die Versicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt. |
| Brutto/Netto | Bruttopositionen bezeichnen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Versicherungsverträgen. Nettopositionen ergeben sich aus der Differenz der Bruttopositionen und der Rückversicherungsabgaben (auch: für eigene Rechnung). |
| Combined Ratio (Schadenkostenquote) | Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. |
| Derivative Finanzinstrumente | Aus Basisinstrumenten wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Devisen abgeleitete Finanzprodukte, deren Preis u. a. anhand des jeweils zugrunde liegenden Wertpapiers oder sonstigen Referenzwerts festgestellt wird. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures. |
| Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel | Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. |
| Extended Coverage | Ergänzende Versicherung für die Versicherung von Risiken wie innere Unruhen, böswillige Beschädigung, Fahrzeuganprall, Überschalldruck, Rauch, Wasserlöschanlagen-Leckagen, Überschwemmung und Elementargefahren. |
| Garantiemittel | Eigenkapital eines Versicherers, dem die durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen und die Schwankungsrückstellung hinzugerechnet werden. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. |
| Gebuchte Beiträge | Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge ohne zeitliche Abgrenzung. |
| Geschäftsjahresschadenquote | Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. |
| Großschaden | Schaden mit besonderer Bedeutung, der aufgrund seiner Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird. |
| Kapitalanlagerisiko | Das Marktrisiko unerwarteter Zins- und Kursentwicklungen der gehaltenen Wertpapiere und das Kreditrisiko aus der Bonität der Wertpapieremittenten. |
| Kostenquote/-satz | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen. |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Operationales Risiko | Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationale Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. |
| Rechnungsabgrenzungsposten | Abgegrenzte Aufwendungen oder Erträge, die einer späteren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind, z. B. Zinsabgrenzungen. |
| Rückstellung | Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt sind. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung). |
| Schadenversicherung | Versicherungsprinzip, bei dem im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern der entstandene Schaden ersetzt wird (Sach- und Haftpflichtversicherung). |
| Schadenquote brutto/netto | Verhältnis der Schadenaufwendungen im Selbstbehalt zu den verdienten Brutto- oder Netto-Beiträgen. |
| Selbstbehalt | Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also netto ausweist. |
| Selbstbehaltsquote | Prozentualer Anteil des Selbstbehalts an den gebuchten Bruttobeiträgen. |
| Solvabilität | Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln (Eigenkapital, Rücklagen, Gewinnvorträge) zur Abdeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft. |
| Solvency II | Regelwerk des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. |
| Schwankungsrückstellung | Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Versicherungszweige über mehrere Jahre. |
| Verdiente Beiträge | Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge abzüglich der Beitragsüberträge. |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. |
| Versicherungstechnisches Risiko | Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt. |